

Lasst uns beten!

(Predigt zu Jakobus 5,13-20)



Ted Johnston

Verwendung der Kommentare von Warren Wiersbe (*Bible Exposition Commentary*), Peter H. Davids (*New Bible Commentary*) und Luke Timothy Johnson (*James Anchor Bible*). Im letzten Abschnitt seines Briefes an die Christen, kommt Jakobus, der Halbbruder Jesu, auf eines seiner Hauptthemen zurück. Er schreibt darin über die *Macht der Zunge*. Nachdem er bereits ausgeführt hatte, dass die Zunge zum Bösen verwendet werden kann, zeigt er nun, wie man die Zunge für das Gute einsetzen kann, indem man für Leidende und Kranke, für die Nation und die von der Wahrheit Abgeirrten betet. Es gibt sicherlich noch andere Gebetsanliegen, aber diese vier sind besonders wichtige Bereiche, in denen wir mit Hilfe des Heiligen Geistes am Gebetsleben Jesu teilhaben. Schauen wir uns nun die Bereiche im Einzelnen an.

Gebet für die Leidenden

Macht jemand von euch Schweres durch? Dann bete er! (Jak 5,13a). Wenn wir in Schwierigkeiten sind, wie reagieren wir dann? Typisch menschlich ist es, sich zu beklagen und sogar auf Gott und andere Menschen loszustürmen. Jakobus rät uns stattdessen zu beten – Gott um Weisheit zu bitten, damit wir unsere Situation verstehen und sie zu seiner Ehre nutzen können (siehe auch Jak 1,5).

Das Gebet kann dazu führen, dass unsere Schwierigkeiten beseitigt werden, wenn es Gottes Wille ist. Aber das Gebet kann auch zur Gnade führen, damit wir unsere Schwierigkeiten ertragen und nutzen können, um den Willen Gottes in unserem Leben zu erfül-

len. Gerade mitten in unseren Schwierigkeiten kann Gott „uns seine Gnade umso reichlicher geben“ (Jak 4,6). Dies war der Fall bei Paulus, als er darum betete, dass Gott eine schwere Prüfung in seinem Leben beseitigen möge, doch stattdessen gab er ihm Gnade, sie zu ertragen – indem er seine Schwäche in Stärke verwandelte (2. Kor 12,7-10). Dies traf auch auf Jesus zu, der im Garten Gethsemane betete, dass der Kelch des Leidens von ihm genommen werde, was jedoch nicht geschah. Stattdessen gab ihm der Vater die notwendige Gnade, um für uns zum Kreuz zu gehen.

Erlebt jemand eine Zeit der Ermutigung? Dann singe er Loblieder! (Jak 5,13b). Natürlich müssen heute nicht alle Christen Schwierigkeiten durchmachen. Viele erfahren Segnungen. Gott lässt es zu, dass in unserem Leben sowohl Leid als auch Freude geschehen und reife Christen reagieren im Glauben auf beides. Sie können sogar in Bedrängnissen singen, so wie Paulus und Silas es taten, als sie in einem Gefängnis in Phillipi einsitzen mussten.

Gebet für die Kranken

Krankheiten gehören im Allgemeinen zu der Form von Schwierigkeiten, die allen Menschen zustoßen; auch Gläubige sind davon betroffen. Jakobus ermutigte die kranken Gläubigen nicht nur für sich selbst zu beten, sondern auch andere Gläubige zu bitten, für sie zu beten. Was Jakobus hier sagt, spiegelt bestimmte kulturelle Praktiken seiner Zeit wider und sollte wahrscheinlich nicht als Richtlinie verstanden werden, die in der Kirche zu allen Zeiten und in allen Kulturen wortwörtlich

zu befolgen ist. Sehen wir uns nun die Besonderheiten an und übernehmen einige Prinzipien, die für uns gelten.

Die Funktion der Ältesten

Ist jemand von euch krank? Dann bitte er die Ältesten der Gemeinde zu sich, damit sie für ihn beten ... (Jak 5,14a). Warum sollen die Ältesten gerufen werden? Häufig schimpft Jakobus gegen die Reichen und Mächtigen, die die Schwachen ausnutzen. Das darf in der Kirche nicht so sein. Jakobus macht deutlich, dass Kirchenführer (Älteste) Diener aller sein sollen. Die Schwachen und Kranken in der Kirche sollten von den Kirchenführern erwarten können, dass sie ihnen in Zeiten der Not Mitgefühl entgegenbringen. Das bedeutet jedoch nicht, dass die Kranken sich die Ältesten rufen müssen oder dass nur Älteste autorisiert sind, für die Kranken zu beten. Wir alle sollten für die Bedürftigen beten und sicherlich können auch Nicht-Älteste den Dienst der Fürbitte für Kranke ausüben.

Die Funktion der Salbung mit Öl

... damit sie für ihn beten und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben (Jak 5,14b).

Das griechische Wort, das hier mit „salben“ wiedergegeben wird, ist ein medizinischer Ausdruck. Jakobus schlug wahrscheinlich den Gebrauch von Heilmitteln vor, mit der Bitte an Gott um übernatürliche Heilung. Gott kann mit und ohne Heilmittel heilen; aber in jedem Fall ist es Gott, der heilt. In der damaligen Kultur war Öl eine Universalmedizin, die sowohl inwendig als auch äußerlich angewandt wurde.

Manchmal geben wir beim Beten zu schnell auf

So wurde die Salbung zu einem Symbol für Gottes heilendes Eingreifen – ein passendes Symbol, das bei Gebeten um Heilung von allen Arten von Gebrechen werden sollte. Die Salbung von Kranken beim Gebet sollte nicht als eine vorgeschriebene Pflicht verstanden werden. Einige Kirchen tun es und andere tun es nicht. Menschen wurden von Gott geheilt, sowohl mit Salbung als auch durch Gebet ohne Salbung. In der WKG/GCI ist es üblich, dass unsere Ältesten die Kranken mit Öl salben, wenn sie für ihre Heilung beten.

Die Funktion der Vergebung

... der Herr wird ihn aufrichten und wenn er Sünden begangen hat, wird ihm vergeben werden (Jak 5,15c). Hier bezieht sich Jakobus offensichtlich auf ein Kirchenmitglied, das gesündigt hat und krank geworden ist, weil Gott es auf diese Weise zurechtwies. Dies kann der spezielle Grund dafür sein, dass die Ältesten (die für die Gemeindeglieder verantwortlich sind) gerufen werden, da die betroffene Person nicht in die Kirche gehen kann, um ihre Sünden zu bekennen, was bedingt, dass die Ältesten zu ihnen gehen müssen. Auf keinen Fall sollte dies als Hinweis verstanden werden, dass alle Krankheiten direkt auf die Sünden eines Kranken zurückzuführen seien. Das kann sein (und falls ja, sollten die Sünden bekannt werden), aber es muss nicht so sein. In einigen Fällen können Krankheiten durch die Sünden anderer Menschen verursacht worden sein.

Wenn die ganze Gemeinde der Heilung bedarf

Darum bekennt einander eure Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet. Das Gebet eines Gerechten ist wirkungsvoll und bringt viel zustande (Jak 5,16 A).

Das Wort „darum“ ist wichtig: „*Darum bekennt eure Sünden untereinander*



und betet füreinander, auf dass ihr geheilt werdet“ (alternative Übersetzung). In dieser Situation ging es um Krankheit als Resultat von Gewohnheits-sünden, wobei die Heilung durch das Bekenntnis der Sünde geschieht. Beachten Sie bitte auch, dass die durch die Sünde verursachte Krankheit nicht einen Einzelnen betrifft, sondern sich auf die ganze Gemeinschaft auswirkt. Das Wort „ihr“ (damit ihr geheilt werdet) in Jakobus 5,16 steht im *Plural*. Die Gemeinschaft wird durch Gebet, welches durch das Bekenntnis der Sünde begleitet wird, Heilung erfahren.

Es ist nicht das Bekenntnis der Sünde, mit dem man sich die Heilung „verdient“, denn die Heilung schließt hier die Versöhnung mit ein, die durch das angemessene Bekenntnis der Sünde kommt, was sich auf die ganze Gemeinde auswirkt, und durch das Gebet der „Gerechten“ – von Mitgliedern, die eine echte Beziehung zu Gott und untereinander haben. Auf diese Weise geschieht die Heilung als Gemeinschaftserlebnis.

Heilung und

„das Gebet des Glaubens“

Und das Gebet des Glaubens wird den Kranken retten/heilen, und der Herr wird ihn aufrichten. Und wenn er Sünden begangen hat, wird ihm vergeben werden (Jak 5,15 A).

Das Gebet um Heilung ist wirkungsvoll, wenn es im Glauben geschieht (im festen Vertrauen auf Gott). Deshalb sind es nicht die Salbung oder das Gebet, die heilen, sondern Gott tut es. Der Apostel Johannes weist darauf hin, wie wichtig es ist, fest auf Gott zu vertrauen:

Und 'wer an Jesus glaubt', kann sich voll Zuversicht an Gott wenden; denn wenn wir ihn um etwas bitten, was seinem Willen entspricht, erhört er uns. Und weil wir wissen, dass er unsere Bitten erhört, können wir sicher sein, dass er uns das Erbetene gibt – so sicher, als hätten wir es bereits bekommen (1. Joh 5,14-15).

Ein „Gebet des Glaubens“ beinhaltet die Zuversicht, dass es Gottes Wille ist, sich der Sache anzunehmen. Hier ruft Jakobus die Ältesten auf, gemein-

Wir werden nicht wegen unserer Beterei erhört,

sam Gottes Willen für die kranke und sündige Person zu suchen und entsprechend für sie zu beten. Beachten Sie bitte, dass Jakobus Vorbild nicht darin besteht, dass *eine Person* für die kranke Person betet, sondern dass die gesamte Ältestenschaft gemeinsam für die ganze Gemeinde betet.

Wenn wir Gott im Gebet um Hilfe für Kranke bitten, können wir wahrscheinlich nicht erkennen, was der spezifische Wille Gottes für den Betroffenen ist.

Aber es ist immer richtig zu beten: „Herr, wenn es dein Wille ist, heile dein Kind.“ Diejenigen, die behaupten, dass Gott jedes Mal heile und es nie sein Wille sei, dass seine Kinder Krankheiten erleiden, verleugnen sowohl die Aussagen der Bibel als auch 2000 Jahre an christlicher Erfahrung.

Gebet für die Nation

Elia war ein schwacher Mensch wie wir; und er betete ein Gebet, dass es nicht regnen sollte, und es regnete nicht auf Erden drei Jahre und sechs Monate. Und er betete abermals, und der Himmel gab den Regen und die Erde brachte ihre Frucht (Jak 5,17-18). Hier wird Elia als Beispiel eines „Gerechten“ vorgestellt, dessen Gebet sich als wirkungsvoll erwies. Jakobus bezieht sich auf den Bericht in 1. Könige 17 bis 18, wo es um den bössartigen König Ahab und seine Königin Isebel geht, die Israel weg vom Herrn zur Anbetung Baals verleitet haben. Gott be-

strafte die Nation, indem er es dreieinhalb Jahre lang nicht regnen ließ.

Dann forderte Elia die Priester Baals auf dem Berg Karmel heraus. Den ganzen Tag lang riefen die Priester zu ihrem Gott, aber es kam keine Antwort. Zur Zeit des Abendopfers baute Elia den Altar des Herrn wieder auf und bereitete das Opfer vor. Er betete nur einmal und es fiel Feuer vom Himmel und verzehrte das Opfer. Er hatte bewiesen, dass der HERR der wahre Gott ist. Doch die Nation brauchte dringend den Regen. Elia ging auf den Gipfel des Karmel und fiel vor dem Herrn nieder, um zu beten. Während des Gebets schickte er seinen Diener siebenmal, um nachzusehen, ob es ein Anzeichen für Regen gäbe. Beim siebten Mal sah sein Diener eine kleine Wolke. Kurz darauf regnete es in Strömen und die Nation war gerettet.

Braucht die Nation, in der wir heute leben, Gottes Segen? Selbstverständlich. „Aber“, so könnten wir argumentieren, „Elia war ein besonderer Prophet Gottes.“ Hierauf antwortet Jakobus: „*Elia war ein schwacher Mensch wie wir*“ (Jak 5,17) – er war nicht vollkommen; tatsächlich wurde Elia gleich nach seinem Sieg auf dem Berg Karmel von Furcht und Entmutigung ergriffen und er lief weg. „Aber“, so sagen wir, „er war ein ‚Gerechter‘“. Doch das sind wir auch, denn unsere Gerechtigkeit ist nicht unsere eigene, sondern Christi und unsere Gebete sind uns

durch ihn gegeben und es ist sein Glaube. Gebete für ganze Nationen sind das Privileg aller Kinder Gottes, nicht das einer imaginären „geistlichen Elite“.

Elia betete im Glauben, denn Gott hatte ihm gesagt, dass er es regnen lassen würde (1. Kön 18,1). Man kann das Wort Gottes und Gebete nicht voneinander trennen, denn in seinem Wort erklärt Gott uns seinen Willen – er definiert seine Verheißungen, auf die wir uns vertrauensvoll im Gebet stützen können.

Elia betete nicht nur im Glauben; er war auch beharrlich. „Er betete“ und „er betete abermals“ (Jak 5,17-18). Manchmal geben wir beim Beten zu schnell auf. Es ist wahr, dass wir nicht „wegen unserer Beterei“ erhört werden (Mt 6,7); aber es besteht ein Unterschied zwischen leerer Wiederholung und gläubigem Beharren im Gebet. Jesus betete dreimal im Garten und Paulus betete dreimal, dass sein Pfahl im Fleisch von ihm genommen werde. Wir sollen nicht zögern, Gott zu bitten und wiederholt zu bitten, dass sein Wille geschehe.

Elia „flehte Gott im Gebet an“ (Jak 5,17). Der buchstäbliche Sinn des griechischen Textes lautete „er betete im Gebet“. Manchmal beten wir nicht wirklich in unseren Gebeten. Vielleicht wiederholen wir achtlos religiös-klingende Worte, aber unser Herz ist nicht dabei. Jedoch „ist das ernsthafte Ge-

Spenden

Die Arbeit unserer Kirche wird hauptsächlich durch freiwillige Spenden ihrer Mitglieder und Leser / Freunde finanziert. Diese Spenden ermöglichen es uns, den Auftrag Jesu – die Verkündigung des Evangeliums, die Zerstärkung und Betreuung der Kirchenmitglieder sowie die Unterstützung von Hilfsbedürftigen – auszuführen. Ihre Unterstützung hilft uns, die Zeitschrift *Nachfolge* weiterhin herauszugeben und sie auch neuen Lesern anzubieten. Unsere [Bankverbindungen](#) finden Sie auf Seite 10.

Spendenbestätigungen: Die Stiftung Weltweite Kirche Gottes in Deutschland, St.-Nr. 40/671/04947, ist durch Freistellungsbescheid des Finanzamts Simmern-Zell vom 14. September 2018 als eine gemeinnützige und mildtätige Zwecken dienende Organisation anerkannt. Eine [Sammelzuwendungsbestätigung](#) wird automatisch nach Ablauf eines Kalenderjahrs erstellt und an die Spender versandt. In der Bundesrepublik Deutschland sind Spenden an gemeinnützige Körperschaften seit dem 1. Januar 2007 bis zu 20 % des Gesamtbetrags der Einkünfte als [Sonderausgaben steuerabzugsfähig](#).

Über das Leben hinaus ...

Gelegentlich werden wir gefragt, wie man die Arbeit der *Weltweiten Kirche Gottes* (WKG) nachhaltig unterstützen könne, sei es zu Lebzeiten oder nach dem Ableben. Es ist möglich, die WKG in einem **Testament** (z.B. durch ein Vermächtnis) zu bedenken. Testamente sind wichtig, um Angehörige auch für die ferne Zukunft abzusichern. Sie sind für Sie auch eine Möglichkeit, Ihre Werte und Ideale über den Tod hinaus zu fördern. Falls die finanzielle Unterstützung der WKG bei der Verbreitung des Evangeliums Jesu Christi zu Ihren Werten gehört, würde uns das besonders freuen. Wir würden Ihnen dann auf Anforderung gerne weitere Informationen zum Thema „Über das Leben hinaus ... Ratgeber zu Testamenten/Erbschaften“ zusenden.

Da die *Stiftung Weltweite Kirche Gottes* als gemeinnützig anerkannt ist, sind Zuwendungen an sie aus Erbschaften steuerbefreit.

aber es besteht ein Unterschied zwischen leerer Wiederholung

bet eines guten Menschen sehr wirkungsvoll und bringt viel zustande“ (Jak 5,16 Phillips-Übers.). Elia, ein guter, aber nicht vollkommener Mensch (wie wir), betete für seine Nation und Gott antwortete. Lasst uns auch für unsere Gemeinden und unsere ganze Nation beten – darum beten, dass Gott Bekehrungen und Erweckungen bewirken möge und dass es „Segensschauer“ regnen möge. Paulus sagt, dass eine der wichtigsten Verantwortungen der Kirche darin besteht, für die Regierenden zu beten (1. Tim 2,1-3).

Gebet für Gläubige, die abgeirrt sind
Meine Geschwister! Wenn jemand einen unter euch, der sich von der Wahrheit abwendet und auf einen Irrweg gerät, wieder auf den richtigen Weg zurückführt, soll er wissen: Wer einen Sünder von seinem Irrweg zurückholt, wird dessen Seele vor dem Tod retten und bewirken, dass diesem Menschen die vielen Sünden, die er begangen hat, vergeben werden (Jak 5,19-20).

Obwohl Jakobus das Gebet hier nicht speziell anführt, ist es doch impliziert. Wenn wir für Leidende, Kranke und die Nation beten, so auch sicherlich für Geschwister, die von Gottes Wahrheit abgeirrt sind. Wir sollten etwas unternehmen, um sie wieder auf den richtigen Weg zurückzuführen.

Das Verb „abirren“ [im Sinne von abschweifen] legt nahe, dass es um eine teilweise Abweichung von Gottes Willen handelt. Manchmal hat sich ein Bruder oder eine Schwester „zu einem Fehltritt verleiten lassen [dabei ertappt wurden]“ (Gal 6,1); normalerweise ist die Sünde das Ergebnis eines sich langsam, allmählich voranschreitenden geistlichen Niedergangs. Eine solche Situation ist für den Abweicher gefährlich. Es ist möglich, dass Gott ihn disziplinieren wird (Hebr 12). Es besteht sogar die Gefahr, dass er eine „Sünde begeht, die zum Tode führt“ (1. Joh 5, 16-17). Dieses Abweichen ist auch eine Gefahr für die ganze Gemeinde. Ab-



weicher können andere vom rechten Weg abbringen: „Ein einziger Bösewicht verdirbt viel Gutes“ (Pred 9,18 LUT). Dies ist der Grund, warum Mitglieder der Kirche einschreiten und der Person helfen müssen, die von der Wahrheit abgeirrt ist.

Die „Wahrheit“, auf die hier Bezug genommen wird, ist die Wahrheit des Wortes Gottes. „Dein [Gottes] Wort ist die Wahrheit“, sagte Jesus (Joh 17,17). Wenn ein Gläubiger nicht fest in dieser Wahrheit steht, wird er anfangen, davon abzudriften. „Das alles macht deutlich, dass wir uns noch viel entschiedener als bisher an die Botschaft halten müssen, die wir gehört haben, weil wir sonst in der Gefahr sind, vom Weg abzukommen“ (Hebr 2,1 A). Das Ergebnis dieses Abirrens ist „Sünde“ und möglicherweise „der Tod“ (Jak 5,20). Was sollten wir tun, wenn wir sehen, dass ein Glaubensbruder oder eine Glaubensschwester von der Wahrheit des Wortes Gottes abirrt? Wir sollten sicherlich für sie beten, aber auch darauf bedacht sein, ihnen direkt zu helfen. Sie brauchen die Hilfe, um auf den rechten Weg zurückgebracht (bekehrt) zu werden. Jesus sagte zu Petrus:

„Wenn du dann umgekehrt und zu rechtgekommen bist, stärke den Glauben deiner Brüder!“ (Lk 22,32). Das sollen wir ebenso tun.

Denken wir daran, dass wir in einer Haltung der Liebe auf einen abirrenden Bruder oder eine abirrende Schwester zugehen, „denn die Liebe deckt viele Sünden zu“ (1. Petr 4,8). Sowohl Jakobus als auch Petrus haben dieses Prinzip aus den Sprüchen gelernt – „Hass verursacht Streit, Liebe aber bedeckt alle Vergehen“ (Spr 10,12). Liebe hilft dem Abweichenden, seine Verfehlung zu erkennen und abzulegen, ebenso versichert sie ihm, dass die Sünden, die er beging, nicht mehr der Aufmerksamkeit bedürfen.

Fazit

Hören und beachten wir die Ermahnung des Apostels Jakobus, der uns diese Ausführungen gegeben hat, damit wir unsere Zunge zum Guten einsetzen, indem wir ein Volk von Betern sind. Lasst uns beten! □

Wenn nicht anders angegeben, stammen alle Bibelstellen aus der Neuen Genfer Übersetzung.

und gläubigem Beharren im Gebet